

Report SENSA: Dokumentation zum 1. Mitteldeutschen Zukunftstag „Sozial unterwegs“ am 05.07.2022, 13.00 – 16.00 Uhr, Wiegand-Quartier Merseburg

<p>1. Einführung</p>	<p>Für ein funktionierendes Ökosystem für soziale Initiativen und Gründungen in Sachsen-Anhalt ist die Vernetzung möglichst vieler relevanter Akteure eine wichtige Schlüsselaufgabe der Netzwerkstelle SENSA. Die Veranstaltung konzentrierte sich darüber hinaus auf die Vernetzung mit den sozialen Gründerszenen in Sachsen und Thüringen. Gestärkt wird damit auch das länderübergreifende Netzwerk mit Begleitstrukturen für soziale Innovationen und Gründungen. Der 1. Mitteldeutsche Zukunftstag setzte dafür einen wichtigen Akzent.</p>
<p>2. Kernthemen</p>	<ul style="list-style-type: none"> • Informationen vermitteln zur sozialen Gründerszene in Deutschland, zu wichtigen Themen für soziale Gründungen und zu Initiativen in den mitteldeutschen Bundesländern • Vorstellen der Netzwerkstelle „SENSA“ und bestehender Angebote im Bereich Social Entrepreneurship • Kennenlernen von Social-Entrepreneurship-Unterstützern untereinander und sozialen Gründern / Unternehmen / Initiativen / Vereinen
<p>3. Kernaussagen</p>	<p>1. Perspektive des Standorts sowie sozialer Initiativen und Gründungen: Herr Wunsch (SEND e.V.)</p> <p>Der aktuelle Deutsche Social Entrepreneurship Monitor (DSEM) 2021/2022 zeigt, dass Sozialunternehmen zwar deutschlandweit vertreten sind, sich allerdings in Sachsen-Anhalt bisher kaum soziale Gründungen finden. Es fehlt weiterhin an Unterstützung und Business Angels, um Sozialunternehmen finanziell zu fördern. „Ich sehe das Wiegand-Quartier als potenziellen Magneten für die soziale Gründerszene in Sachsen-Anhalt. Es hat ein großes Entwicklungspotenzial ein Ort zu werden, an dem sich Gründer, Startups und soziale Innovationen kreativ ausleben können.“(DSEM 2021/2022 https://www.send-ev.de/wp-content/uploads/2022/04/4_DSEM_web.pdf)</p>

Frau Stobbe (Zentrum für Sozialforschung Halle e.V.)

Frau Stobbe stützte die These von Herrn Wunsch und stellte neben den Ergebnissen der Umfrage des KomZ auch Beispiele aus Sachsen-Anhalt vor und ging auf die Entwicklung im Land und die Herausforderungen ein. https://soziale-innovation.zsh-online.de/files/Publikationen/01_WorkingPaper_Umfrage_Soziale_Innovation_FINAL.pdf

In Sachsen-Anhalt fehlt es noch an Unterstützungsstrukturen, um die vorhandenen sozial innovativen Potenziale in der Gesellschaft zu erkennen und gezielt zu heben - auch mit Blick auf die klassischen Gründer*innen, die die Benefits von sozialem Mehrwert für ihre eigenen Vorhaben längst erkannt haben.

Die größten zu berücksichtigenden Herausforderungen allerdings bleiben, dass es sozialem Unternehmertum in Sachsen-Anhalt nach wie vor an der notwendigen Bekanntheit sowie erfolgreichen Beispielen fehlt, mit sozial innovativen Initiativen selten wirtschaftlich tragfähige Unternehmen verbunden werden, sich bestehende Social Entrepreneure nicht als solche wahrnehmen und sich Gründungswillige im Land ihrer Handlungskompetenzen und -möglichkeiten in diesem Bereich (noch) nicht bewusst sind. Zudem kommen noch knappe zeitliche, fehlende personelle und finanzielle Ressourcen sowie das unternehmerische Mindset der Gründer*innen.

Herr Müller-Bahr (Oberbürgermeister Stadt Merseburg)

Mit dem Ausbau des Wiegand-Quartiers wollen wir Gründern neue Perspektiven bieten. Das Merseburger Innovations- und Technologiezentrum (MITZ) sowie die Hochschule Merseburg (HS Merseburg) können dabei unterstützend wirken. Mit dem Ausbau des Wiegand-Quartiers und der sich hier entwickelnden Zusammenarbeit werden Weichen für Gründer und Sozialunternehmer in der Region gestellt.

Eigentümerfamilie Wiegand:

Familie Wiegand will auf ihrem Grundstück einen Treffpunkt für soziale Initiativen und Gründer zur Begegnung schaffen und so Startups die Möglichkeit geben, sich dort anzusiedeln. Hierfür schlägt die Familie eine Prototyp-Phase vor. Dafür wären temporäre Baustrukturen, wie Container, für Co-Working-Spaces denkbar. Ein konkreter Business-Plan muss noch entwickelt werden. Eine hybride Finanzierung oder ein konkreter Betreiber könnte für dieses Konzept in Betracht kommen.

	<p>2. Finanzierung von Social Entrepreneuren in Sachsen-Anhalt</p> <p>a) Investitionsbank Sachsen-Anhalt (IB Sachsen-Anhalt) Die Investitionsbank Sachsen-Anhalt ist das Landesförderinstitut des Landes Sachsen-Anhalt. Sie steht Gründern und Initiativen beratend zur Seite und hilft Mittel aus Förderprogrammen der Europäischen Union, Deutschland oder dem Land Sachsen-Anhalt zu beantragen. Dabei fungiert die IB ebenso als Vermittler zu anderen Banken, wie GLS, KfW oder Banken für Sozialwirtschaft.</p> <p>b) Finanzierungsagentur für Social Entrepreneurship (FASE) FASE ist eine Initiative von Ashoka Deutschland, einem globalen Netzwerk für soziale Gründer. Sie bietet Social Entrepreneuren die Möglichkeit, Finanzpläne zu erstellen und so passende Investoren und Fördermittelgeber zu finden. Die Finanzierungsagentur sieht sich als Brückenbauer zwischen Sozialunternehmern und Impact-Investoren.</p>
<p>4. Schlussfolgerungen aus dem 1. Mitteldeutschen Zukunftstag</p>	<ol style="list-style-type: none"> 1. Es bedarf eines Vorschlages, wie unter Nutzung der Erfahrungen aus dem Projekt DelFin und den dort erarbeiteten Vorschlägen, sowie den aktuell gesammelten Erfahrungen im Vorhaben SENSA, das Social-Entrepreneurship-Potenzial in Sachsen-Anhalt kontinuierlich erschlossen und entwickelt werden kann. Auch die Beratungskompetenz dazu vor Ort in den Regionen muss ausgebaut werden. 2. Dazu braucht es eine verstärkte Vernetzung mit Initiativen/Einrichtungen in Sachsen und Thüringen. 3. Die Entwicklung des Wiegand-Quartiers wird in dem o.g. Prozess eingebunden mit dem Ziel, ein Muster mit Nutzungspotenzial für Anlaufpunkte des Social Entrepreneurship im ländlichen Raum in Sachsen-Anhalt zu schaffen.